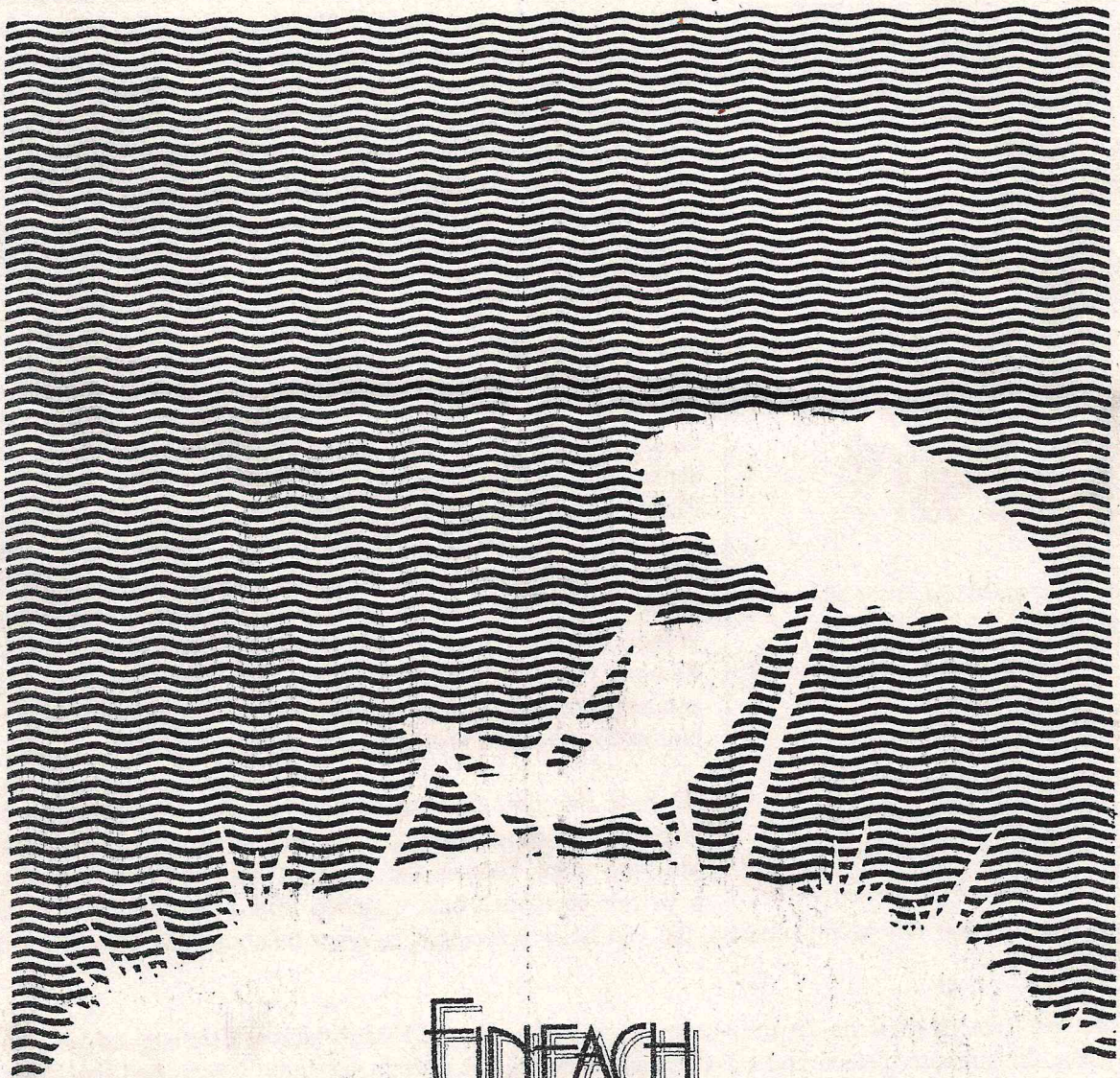


Illmüser Pfarnachrichten

Juli/August 1993

7. Jahrgang/Nr. 33



EINFACH
ZUM NACHDENKEN

Liebe Schwestern und Brüder!

Am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus wurden vier Diakone im Dom zu Eisenstadt zu Priestern geweiht. Auf den ersten Blick und im Verhältnis zu anderen Diözesen ist das eine beachtenswerte Anzahl. Das darf uns aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß die Priester in unserer Diözese immer weniger werden. In Anbetracht dessen könnte man resignativ vom Priestermangel sprechen. Unser Papst spricht jedoch in diesem Zusammenhang von einer Herausforderung, die wir in dieser Situation sehen sollen. Auch die österreichischen Bischöfe haben in ihrer Frühjahrskonferenz darüber beraten und uns mitgeteilt und aufgetragen, die vielen Möglichkeiten, die es in der Seelsorge gibt, auf möglichst viele Menschen in der Pfarre aufzuteilen. Nicht einfach deswegen, um den Seelsorger zu entlasten, sondern um in gemeinsamer Verantwortung Kirche zu gestalten und um die Vielfalt der Gaben, die es auch in unserer Gemeinde gibt, entsprechend dem biblischen

Auftrag zu entfalten. Ebenso sollen wir die vielen Formen der Gottesdienste, die es neben der Messfeier noch gibt, nützen. Ich beziehe mich ferner auf das Grundkonzept für die Seelsorge in unserer Diözese, in dem es heißt, daß unsere Pfarren nicht nur allein durch die Priester versorgt und besorgt sein sollen, sondern daß es vielen in der Pfarre ein Anliegen sein soll, zusammen mit dem Priester in der Seelsorge tätig zu sein. Dies ist ein großes Ziel, das zu verwirklichen uns - allen Getauften - aufgegeben ist, das aber nicht von heute auf morgen in die Tat umzusetzen sein wird.

Bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung haben wir in diesem Zusammenhang über die Möglichkeit von Wortgottesdiensten gesprochen, die an jenen Tagen gefeiert werden könnten, an denen keine Messfeier sein kann, bzw. an solchen Tagen, an denen ich nicht da sein kann. Schon in der Zeit von Herrn Pfarrer Hirschl wurden drei Personen als Wortgottesdienstleiter ausgebildet. Sie haben auch von unserem Herrn Bischof das Dekret erhalten, Wortgottesdiensten vorzustehen und sie zu leiten: Mag. Stefan Gartner, Mag. Anna Haider und Franz Wüger. Mit den Genannten und unserem Diakon, Herrn Obstl. Richard Müllner, werde ich mich noch näher beraten. Wir könnten bereits in den Sommermonaten während ich auf Urlaub bin, wochentags mit Wortgottesdienstfeiern beginnen.

Ich bitte Sie alle, diese sinnvolle Form des Gottesdienstes zu unterstützen, sie mitzutragen und vor allem mitzufeiern. Ihre Meinung dazu können Sie jederzeit den Pfarrgemeinderäten bzw. mir persönlich bekanntgeben. Auf jeden Fall schätze ich

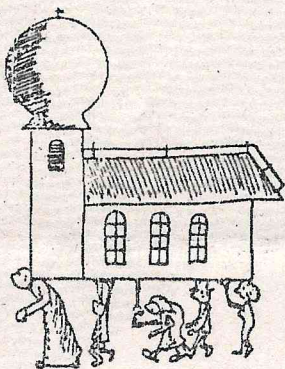
ihre Bereitschaft, an einer Kirche mitzubauen, die von einer versorgten zu einer mitsorgenden Gemeinschaft wird.

Den Schülern und Lehrern wünsche ich erholsame Ferien, jenen, die auf Urlaub fahren, Erholung an Leib und Seele und jenen, die zuhause bleiben und selbst Urlauber und Gäste haben, eine gute Saison, und Ihnen allen schöne Sommermonate.

Mit lieben Grüßen an alle IllmitzerInnen und Gäste,

Ihr Pfarrer
Josef Prikoszovits

FÜR EINE KIRCHE, DIE VON
ALLEN MITGETRAGEN
WIRD



Von Gläubenden und Suchenden
Von Zweifelnden und Hoffenden
Von Gesunden und Kranken
Von Jungen und Alten
Von Armen und Reichen
Von Frauen und Männern
Von Begeisterten und Bedächtigen
Von Heiligen und Sündern

KIRCHE - MITEINANDER UNTERWEGS

Glaube ist mehr als ein Für-wahr-Halten von Lehrsätzen und tiefer als Wissen. "Glauben" heißt von der Wortbedeutung her "lieben" (lat. "credo" = cor do = ich gebe mein Herz hin; hebr. "men" = "Amen" = fest sein, einen sicheren Grund haben). Glauben ist Vertrauen in ein Du, meint Betroffenheit, ist Ernstfall der Religion.

Kirche ist "die dem Herrn gehörende Gemeinde", die Gott zur Sprache bringt, ihn lebendig werden (sein) läßt ("das Wort ist Fleisch geworden"), sich nicht auf eine "Geheimsprache" und auf Formeln zurückzieht. Sie hat ihren Grund in Jesus Christus, in seiner Botschaft und seinem Auftrag: "Liebt einander, wie ich euch geliebt habe". Er ist Weg, Wahrheit und Leben. Das bedeutet Bewegung, Hoffnung, die aktiv wird, und Dynamik, es sei denn, wir schließen den Heiligen Geist, der uns verheißt und gegeben ist, aus; es sei denn, Pfingsten hat sich noch nicht ereignet.



Gott wird im Miteinander erfahrbar. Die Bibel, Altes und Neues Testament, ist nicht nur Zeuge dafür, sie fordert es nachdrücklich ein.

Der dreifaltige Gott selbst ist Beziehung, **Gemeinschaft**, *communio*; nicht nur in sich selbst, sondern auch auf den Menschen bezogen: Gott ist in die Gemeinschaft mit dem Menschen eingetreten, hat sich ver-SÖHN-t, ist Mensch geworden, ist Bruder geworden. Im Vater unser bekennen sich Christen zur engen Zusammengehörigkeit, zur Geschwisterlichkeit.

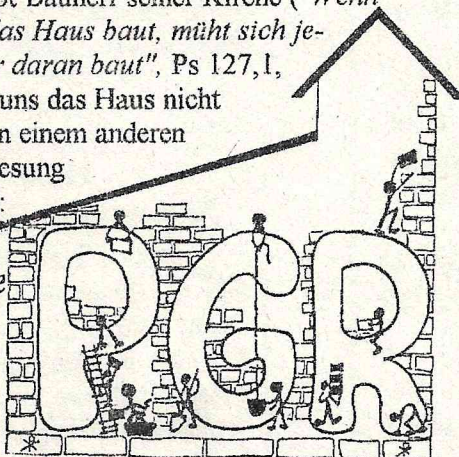
Kirche lebt von unten.

Die Kirche lebt von unten. Der Heilige Geist schenkt allen Christen die Fähigkeit, die Kirche mitzutragen: "Jedem/jeder ist die Offenbarung des Geistes gegeben, damit sie anderen nützt".
1 Kor 12,7

Die Berufung in diese Kirche geschieht durch die **Taufe**. Dem einzelnen Menschen wird in der Taufe zugesagt: "Mit großer Freude nimmt dich unsere Pfarrgemeinde (Kirche) auf". An den Getauften liegt es, diese Berufung zur Kirche zu erkennen und anzunehmen, sich einzulassen auf eine Du-Beziehung mit Gott und den Menschen, die gestaltet werden soll mit Offenheit, Mut und Phantasie.

Gott ist und bleibt Bauherr seiner Kirche ("Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut", Ps 127,1, aber er übergibt uns das Haus nicht schlüsselfertig. In einem anderen Wort heißt es (Lesung zur Firmung 93):

"Laßt euch als lebendige Steine zu einem Haus aufbauen!"
(1 Petr 2,5a)



Wer von uns Christen ist es, der nicht gesandt ist, die **Menschenfreundlichkeit Gottes** zu verkünden?



Stadtpfarrer Hans Haider - ein erfülltes Priesterleben

Hans Haider wurde am 25. 9. 1915 in Illmitz geboren. Er besuchte das **Gymnasium** in der Rosasgasse in Wien/Meidling und trat zur gleichen Zeit in das Seminar der Lazaristen (= Kongregation, kein Orden) in Wien/ Hetzendorf ein. Nach seiner **Matura** im Jahre 1933 faßte er den Entschluß, ins Mutterhaus der Lazaristen nach Paris zu ziehen, um am "Institut für Theologie" Philosophie und Theologie zu studieren.

Am 2. 7. 1939 wurde er in **Dax** (unweit der Atlantikküste in Südfrankreich) zum **Priester geweiht**. Dax ist die Heimat des Kongregationsgründers der Lazaristen, des Hl. Vinzenz von Paul.

Von 1939 bis 1942 war Hans Haider als Französischprofessor am St.-Georgs-Kolleg in Istanbul tätig.

Im Jahre 1942 wurde er zum **Kriegsdienst** (9. Panzerdivision, Mittel- und Südabschnitt in Rußland) eingezogen, kam dann in ein Straflager nach Ostpreußen; er gab trotz Aufforderung seines vorgesetzten Offiziers der Deutschen Wehrmacht den Priesterberuf nicht auf! 1944 verschlug es ihn nach Nimes (Südfrankreich), wo er die Invasion der Alliierten am 6. Juni 1944 in der Normandie hautnah miterlebte, 1945 kam er in Cherbourg (Normandie) in Gefangenschaft, aus der er am 27. 2. 1946 nach Illmitz zurückkehrte.

Von 1946 an wirkte er als **Kaplan** in Wien, Deutschkreutz, Neusiedl am See und Lutzmannsburg. Hans Haider war **Pfarrer** in Wallern von 1954 bis 1962 und in Neusiedl am See von 1962 bis 1978.

Auszeichnungen: Titel eines Konsistorialrates
Mitglied des Diözesankirchenrates

Als rüstiger Pensionist war er im ganzen Seewinkel als beliebter Aushilfspriester sehr oft im "Sonntagseinsatz". Seit Ende 1993 kann er aufgrund seines angegriffenen Gesundheitszustandes diesen Dienst leider nicht mehr erfüllen: Pfarrer Mag. Josef Prikoszovits dankte beim Gottesdienst am 30. Juni für seine aufopfernde Tätigkeit.

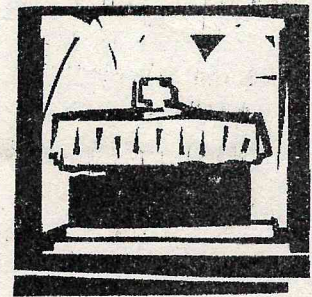
Sein Leitspruch bei der Priesterweihe lautete: "Und er sandte sie aus mit dem Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen." (Lk 9,2)

Dr. Alois Wegleitner

WORT-SCHATZ

Allgemeines Priestertum

Für das Gottesvolk des Neuen Bundes gilt nicht mehr die Gegenüberstellung von Volk und wenigen auserwählten Priestern, wie es noch im Alten Bund der Fall war. Christus ist nun (Hebr 7) der alleinige vollkommene Priester, der die unvollkommenen Opfer und den unvollkommenen Dienst der Priester des Alten Bundes ablöst. Da jeder Christ in der Taufe Anteil am Priestertum Christi erhält, dürfen alle Getauften auf sich beziehen, was in 1 Petr 2,9 steht: „Ihr seid ein ausgewähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde ...“ Die Lehre vom allgemeinen Priestertum, die im Zweiten Vatikanum neu herausgestellt wurde, verbietet jede Zweiklassen-Gesellschaft aus (herrschenden) Klerikern und (dienenden) Laien in der Kirche. Eine größere Würde als durch die Taufe kann niemand im Volk Gottes erwerben.



Altar

Altäre als erhöhte Opferstätten gibt es, wie im Alten Testament, so in vielen Religionen. Durch Christus sind diese Altäre überholt, denn Gott wird nicht durch einen Opferstein mit der sündigen Welt versöhnt, sondern durch seinen Sohn Jesus Christus. Für die Eucharistie genügt demnach eigentlich ein Tisch, an dem in der Feier des Mahles das Brot gebrochen wird. Da jedoch im Neuen Testament für Christus das Bild des Felsens (1 Kor 10,4) oder des Ecksteins (1 Petr 2,7) eingeführt wird, ist auch der steinerne Altarblock – als sakramentales Zeichen für Christus – sinnvoll.

Hinweis:

Trauungen, Begräbnisse - Termine

Um für Trauungen und Begräbnisse einen Termin zu vereinbaren, setzen Sie sich bitte zuerst mit dem Herrn Pfarrer und dem Chorleiter FL Franz Wegleitner (falls Chor erwünscht) in Verbindung.

Caritas ✚

Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

Manchmal ist die Sicht auf das Elend der Welt wirklich lähmend. Ist es nicht naheliegend, nichts zu tun, weil alle Hilfe ohnedies zu wenig zu sein scheint?

Wir kennen aber Menschen in den Katastrophenländern, die auch mitten in diesen Ozeanen des Elends den einzelnen Menschen nicht aus dem Blick verlieren und ihm helfen wollen. Und auch helfen können. Diesen unbeirrbar Helfern haben wir Hilfe versprochen. Das Ergebnis unserer Augustsammlung ist also schon verplant, bevor es aufgebracht ist.



Caritas Präsident Helmut Schüller

Wir spüren die Not der Dritten Welt oft erst, wenn sie uns in erschütternden Fernsehbildern näher rückt. Die Armen spüren unsere Solidarität mit ihnen erst, wenn sie zur konkreten Hilfe wird.

Wir wissen nicht, warum Gott all dieses Elend zuläßt und sich damit dem Verdacht aussetzt, gar nicht zu existieren. Will er mittels unserer Nächstenliebe seine Gegenwart auch mitten im Elend spürbar werden lassen?

Msgr. Mag. Helmut Schüller
Präsident der Caritas Österreich

PSK 7.700.004 Kennwort: Augustsammlung

"Eine Welt, in der ein Mensch weniger leidet, ist eine bessere Welt."

CARITAS - SONNTAG

8. August 1993

Die Caritas bittet um
Ihre Mithilfe!

Dank an Herrn Stadtpfarrer Haider

Herr Stadtpfarrer Haider hat mit 1. Juli 1993 die Mithilfe in der Pfarrseelsorge beendet. Aus diesem Anlaß möchte ich im Wege des Pfarrblattes den Dank der Pfarre und meinen persönlichen Dank ausdrücken.

Lieber Herr Stadtpfarrer!

Vor 54 Jahren wurden Sie zum Priester geweiht. Mehr als ein Viertel Ihrer Priesterjahre - 15 Jahre - haben Sie in unserer Pfarre gewirkt. Ihre Tätigkeit war nicht nur eine Aushilfe, war nicht nur ein "Einspringen", vielmehr haben Sie uns gemäß den Worten der Heiligen Schrift Ihre Charismen, Ihre Talente geschenkt und so mitgeholfen, eine christliche Gemeinde aufzubauen und zu entfalten. Wir IllmitzerInnen schätzen und achten Sie, weil Sie uns besonders bei Gottesdiensten, bei Sakramentenspendungen, bei Begräbnissen, und vor allem durch Ihre Verkündigung ein Seelsorger gewesen sind. Dafür möchte ich Ihnen den aufrichtigen Dank der Pfarrgemeinde Illmitz aussprechen.

Danke möchte ich Ihnen auch persönlich als Ihr jüngerer Mitbruder sagen. Sie waren mir in diesen drei Jahren, die ich hier bin, wie eine besondere Perle im vielfältigen Schatz der Pfarrgemeinde. Als gereifte Priesterpersönlichkeit haben Sie mich in vornehmer Zurückhaltung, aber zielbewußt in die Gebräuchlichkeiten der Pfarre eingeführt, haben mir aufgrund meiner Unerfahrenheit oftmals die Richtung gezeigt, mir Ihren Rat und Ihre Hilfe angeboten, und Sie haben mir das Gefühl der Achtung geschenkt. Dafür möchte ich mich gerne und herzlich bei Ihnen bedanken.

Ich darf Sie, geschätzter Herr Stadtpfarrer, für die Pfarre und für mich auch weiterhin um Ihr Gebet, Ihr Wohlwollen und um Ihren Segen bitten.

Es grüßen Sie und bedanken sich herzlich Ihre Pfarr- und Heimatgemeinde Illmitz und Ihr Mitbruder

Josef

Ein Jahr Priesterseminar. Ein Jahr Theologiestudium.

Günter Kroiss berichtet

Nach meinem ersten Jahr im Priesterseminar der Diözese Eisenstadt möchte ich Euch kurz darüber berichten: Das Priesterseminar liegt im 1. Bezirk, Habsburgergasse 7 in Wien. Dort bereiten sich derzeit 20 Studenten auf den Priesterberuf vor. Auch für das nächste Jahr gibt es schon etliche Anmeldungen. Unser Leben im Haus wird von drei Säulen getragen: Studium - Gemeinschaft - Gebet.

Zum Studium:

Die Vorlesungen besuchen wir an der Universität Wien. In den ersten vier Semestern wird vor allem die Philosophie stark betont. Der Stundenplan umfaßt aber auch Vorlesungen über Liturgie, Weltreligionen, Ethik, Ordensgeschichte, Altes und Neues Testament...

Zur Gemeinschaft:

Auf die Gemeinschaft im Haus wird besonderer Wert gelegt. So versammeln wir uns täglich mehrmals in der Kapelle zum Gebet. Gemeinsame Ausflüge, Ferientage usw. sollen dazu beitragen, die Gemeinschaft zu stärken. So besuchten wir in diesem Frühjahr die steirische Landesausstellung in St. Kathrein. Bei den österreichischen Fußballmeisterschaften zeigten wir uns von unserer sportlichsten Seite...

Die wichtigste Säule unseres Seminarlebens ist das Gebet. Wir beginnen um sieben Uhr früh den Tag mit Gott; Montag, Mittwoch und Freitag mit der Feier der Hl. Eucharistie, sonst mit der Laudes. Fünf Minuten vor dem Mittagessen treffen wir einander in der Kapelle, um Gott für den Vormittag zu danken und um für den Nachmittag zu bitten. Dienstags und donnerstags feiern wir am Abend die Hl. Messe. Weiters gibt es wöchentlich Anbetungsstunde und Bibelmeditation.

Besonderer Wert wird auf das persönliche Gebet gelegt. Und um Euer Gebet für die jungen Menschen, die sich auf den Priesterberuf vorbereiten, möchte ich Euch bitten.

Günter



Sakristeige-flüster
Der Pfarrer: "Ich traue Ihnen nicht!" -
"Nicht nötig, bin eh schon verheiratet!"
erwidert Kirchenvater K. gelassen.



Sakristeige-flüster
Ein Geldzähler beim Geldzählen
eines Sonntags, als das Sammel-
ergebnis nicht ganz zufriedenstel-
lend war: "Das haben wir nun da-
von! - Weil der neue Pfarrer im-
mer davon predigt, daß Gott ganz
besonders die Armen liebt!"

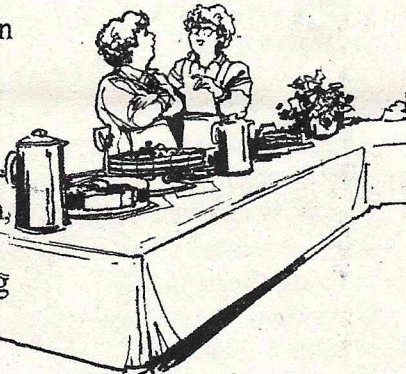
Für Rätselfreunde: Jedem Bischof sein "B"!
Welchem österreichischen Diözesanbischof würden

Sie dieses  statt diesem  zuordnen?



am Sonntag,
8. August 93
nach dem
Hochamt,
im Pfarrgarten

Wie jedes Jahr brauchen wir auch heuer wieder Ihre Hilfe. Wenn Sie **Mehlspeisen, Wein** oder andere "Sachspenden" beisteuern können, bringen Sie dies bitte am Samstag nachmittag (7.8.) in den Pfarrhof. Danke.



Weiters brauchen wir noch **Hilfe** im Service u. a. Wenden Sie sich bitte an die Pfarrgemeinderäte.

Miteinander feiern

Man kann zusammen feiern, weil einem nach lachenden Gesichtern zumute ist oder weil man einander sympathisch findet oder weil einen der Tanzteufel reitet. Wenn Christen ein ausgelassenes Fest miteinander feiern, spielt das alles eine Rolle. Aber es ist noch ein bißchen mehr dahinter. Wenn sie sich zulachen und zuprosten, wissen sie: Wir gehören ganz tief zueinander: das ist mein Bruder, das ist meine Schwester. Im Geheimen - wo es niemand sieht - hat für uns alle schon ein unendliches Fest begonnen, ein Fest mit Gott, der gekommen ist, alle Tränen dieser Erde wegzuwischen. Und darum steht in der Mitte ihres Festes ein Gottesdienst.

Ferienwunsch

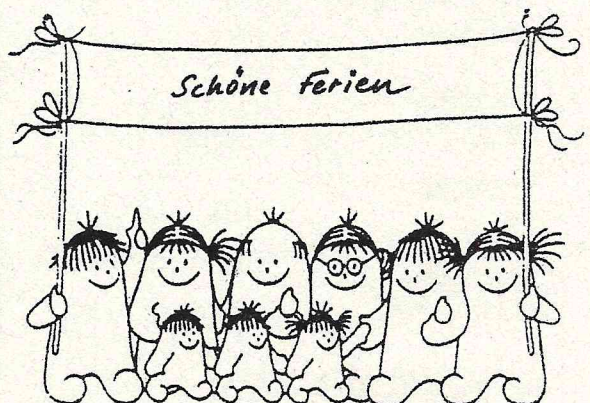
*Ich wünsche dir strahlende Tage,
an denen du dich glücklich fühlst und frei.
Aber ich wünsche dir auch Regentage,
an denen du dich verkriechen
und einigeln kannst.*

*Ich wünsche dir,
daß du Menschen begegnest,
die dir zuhören und dich verstehen,
aber auch solche, die darauf warten,
daß du dir für sie Zeit nimmst.*

*Ich wünsche dir,
daß Streit und Auseinandersetzungen,
die nicht ausbleiben werden,
sich nicht zerstörerisch auswirken,
sondern euch zeigen, daß auch Konflikte
Menschen einander näherbringen können.*

*Ich wünsche dir,
daß du Neues entdeckst,
daß du herausgefordert wirst,
deine Meinung zu überprüfen.*

*Ich wünsche dir eine Zeit
voll von Phantasie und Freude am Entdecken,
eine Zeit, in der du Kraft schöpfst
zu entfalten, was in dir steckt.*



AUS DEM LEBEN DER PFARRE

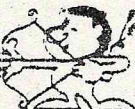


TAUFEN



Laura Gabriel	O.H.80	23.5.
Bianca Maria Gartner	Triftg. 14	23.5.
Julia Gangl	O.H.9	30.5.
Stefanie Deutsch	O.H.56a	31.5.
Iris Elisabeth Andert	Ufergasse 14	6.6.

TRAUUNGEN



Georg Fleischhacker, O.H.7 und Bettina Tschida, Zickhöhe 27	8.5.
Alois Klein, U.H.38 und Elke Rauchwarter, Feldg. 16	15.5.
Johann Bauer, Neusiedl am See und Brigitte Tschida, Triftgasse 13	5.6.
Martin Wehofer, Tadtten und Schwarzbart Karoline, Seeg. 29	19.6.
Walter Munzenrieder, Gartenzeile 12 und Christine Kopf, Halbturn	26.6.

ES STARBEN



Maria Salzl	Angerg. 22	14.5.
Katharina Fülöp	Schrändlg. 4	15.6.
Andreas Holzhammer	Kirchseeg. 12	5.6.
Rudolf Lang	O.H.52	23.6.

DIE GEMEINDE GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

70 JAHRE

Susanna Muth	O.H.21	1.7.
Franz Haider	Breiteg. 30	8.7.
Martin Jandl	Apetlonerstr. 54	13.8.

75 JAHRE

Franz Fleischhacker	O.H.45	5.7.
Anna Klein	O.H.11	7.7.

80 JAHRE

Elisabeth Unger	Apetlonerstr. 8	16.7.
-----------------	-----------------	-------

85 JAHRE

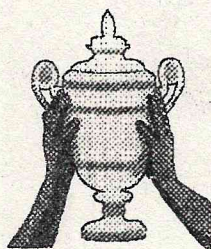
Josef Gartner	O.H.44	8.8.
---------------	--------	------

91 JAHRE

Maria Tschida	Zickhöhe 14	2.7.
---------------	-------------	------

SILBERNE HOCHZEIT

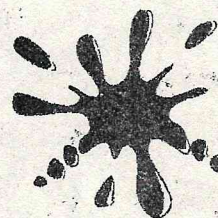
Emilic und Johann Unger, Friedhofg. 1a	6.7.
Herrmine und Rudolf Salzl, Angerg. 22	13.8.



**Verzichten
Glückwunsch...**

allen Schülern, Maturanten und Studenten zu den bestandenen Prüfungen! Sollte es bei einigen noch nicht so ganz geklappt haben: Kopf hoch - mit ein bißchen Anstrengung wird sich der Erfolg beim nächsten Mal sicher einstellen!

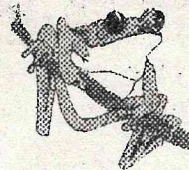
Auf jeden Fall haben sich alle die Ferien verdient! (Leider sind sie etwas kurz!)



Vergelt's Gott

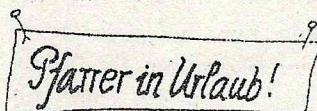
...allen, die **Kleider** für bosnische Flüchtlinge in Ungarn gespendet haben!

...den Herren Josef Gangl, Heinrich Graf, Rudolf Graf, Alois Tschida jun., besonders den Fachleuten Martin Fleischhacker, Michael Rudolf Weinhandl, die den Männern des rates die **Beregnungs-Grünfläche** vor der installiert haben, und dem Verschönerungsverein, der die Anlage finanziert hat!



An alle Zimmervermieter!

In den nächsten Tagen werden Sie als Willkommensgruß für Ihre Gäste von seiten der Pfarre kleine Broschüren erhalten, die einige Informationen über die Gottesdienstzeiten, Kirche und Pfarre enthalten. Wir ersuchen Sie, diese Falter in den Zimmern aufzulegen. Sollten Sie weitere Exemplare brauchen, wenden Sie sich bitte an das Fremdenverkehrsbüro oder an A. Haider, U.H.3.



vom 11.-18. Juli.

Vertretung bzw. Mitbetreuung: **Dechant Lentsch**, Apetlon. Wenden Sie sich bitte an den stellv. Vorsitzenden des PGR, Konrad Wegleitner.

Bitte merken Sie vor...

Gab es Wallfahrten der Pfarre Illmitz nach Loretto?

Anlässlich des 350-Jahr-Jubiläums der Gnadenkapelle Loretto soll in einer Festschrift die Geschichte der Wallfahrten dargestellt werden. Wenn Sie etwas über Pfarrwallfahrten der Illmitzer nach Loretto wissen, (ob diese gelobt waren, an welchem Tag sie regelmäßig stattfanden, ob es Gebetserhörungen gab usw., wenn Sie Fotos über diese Wallfahrten haben), wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt Loretto oder an A. Haider, U.H.3.

Sonntagsgottesdienste in den Ferien

8.00 Uhr und 10.15 Uhr.
(Kein Gottesdienst um 9.00 Uhr!)

Heimatabend

am 14. August auf dem Hauptplatz.
Mitwirkende: Musikverein Illmitz,
Sängverein und Volkstanzgruppe

SOMMER IM HAUS DER FAMILIE

FERIENWOCHEN EINMAL ANDERS

für Familien oder einzelne Erwachsene mit Kindern. Gemeinsam basteln, zeichnen, singen, spielen, die Umgebung erkunden,...

MO 12. 7. - SA 17. 7. 1993

MO 26. 7. - SA 31. 7. 1993

GESUNDHEITSEMINAR FÜR LEIB UND SEELE

"Mehr Lebensqualität durch die fünf Kneipssäulen" Leitung: Gudrun Auer, Graz

MO 16. 8. - FR 20. 8. 1993

ERHOLUNGSWOCHE FÜR ALLEINERZIEHENDE

Begleitung: Grete Artner, Wien

MO 23. 8. - SA 28. 8. 1993

Anmeldung: Haus der Familie, Wiesener-Str. 5,
7202 Bad Sauerbrunn, Tel.: 02625/2220
(von 9.00 - 12.00 Uhr)

SO 12.9.: 16.00 Uhr:

MARIA-NAMEN-FEIER

in der Stadthalle

Eucharistiefeier: Kardinal Dr. Franz König

Anmeldung im Pfarramt

EHEVORBEREITUNGSTAGE

Samstag, 28.8.: Eisenstadt, H.d.B.

Samstag, 28.8.: Neusiedl/See.

Pfarrheim

Beginn: 14.00 Uhr

IMPRESSUM: "Illmitzer Pfarrnachrichten". Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Illmitz. Inhaber, Herausgeber, Hersteller: PGR Illmitz, f.d.l.v.: Mag. Josef Prikoszovits. Alle: Untere Hauptstraße 1, 7142 Illmitz. Redaktion: Mag. Anna Haider, Untere Hauptstraße 3, 7142 Illmitz

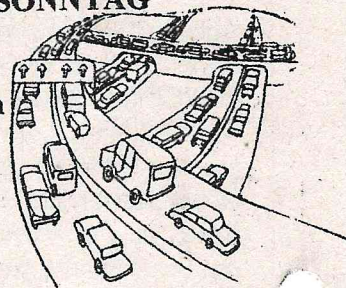
TERMINE

- MI 7. 7.: 20.15 Uhr: Orgelkonzert in der Kirche
 SO 11. 7.: Hl. Messen: 8.00 Uhr und 10.15 Uhr
 SA 17.- DO 22. 7.: Ferienlager der Ministranten
 SO 18. 7.: Hl. Messen: 8.00 Uhr und 10.15 Uhr
 19.00 Uhr: rhythmische Messe- Seebad
 FR 23.-SO 25. 7.: Fußwallfahrt nach Mariazell
 SO 25. 7.: CHRISTOPHORUS-SONNTAG
 Hl. Messen: 8.00 Uhr und 10.15 Uhr
 Gottesdienste in Mariazell:
 10.00 Uhr - Pilgerkapelle
 14.30 Uhr: Segen und Auszug
 20.00 Uhr: Einzug in Illmitz
 SO 1. 8.: Hl. Messen: 8.00 Uhr und
 9.30 Uhr: auf dem Sportplatz
 FR 6. 8.: "Nachtanbetung" (kleiner Anbetungstag)
 SO 8. 8.: CARITASSONNTAG
 Hl. Messen: 8.00 Uhr und 10.15 Uhr
PFARRFEST
 SO 15. 8.: **AUFNAHME MARIENS
 IN DEN HIMMEL**
 Hl. Messen: 8.00 Uhr und 10.15 Uhr
 DI 24. 8.: Gedenktag unseres Kirchenpatrons
 MI 25. 8.: Friedensmesse
 SO 29. 8.: **KIRTAG**
 Hl. Messen: 8.00 Uhr und 10.15 Uhr
 DI 31. 8.: nach der Messe Konzert in der Kirche:
ORIGINAL DON-KOSAKEN-ENSEMBLE
 SA 4.-SO 5. 9.: Arbeiterwallfahrt nach Ungarn

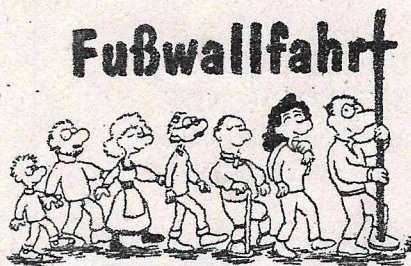
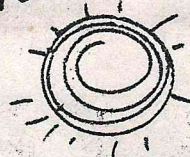


SO 25. Juli: CHRISTOPHORUS-SONNTAG

Tag des Straßenverkehrs
 - für jeden unfallfreien
 Kilometer einen Groschen
 für ein Missionsauto.
 Danke.



**Halbes
Jugendliche!**



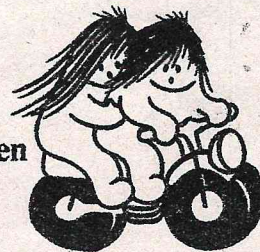
Fußwallfahrt

nach
Mariazell

Freitag, 23. Juli - Sonntag, 25. Juli
 Anmeldung im Pfarramt

18. Juli, 19.00 Uhr:
Jugendmesse am See

15. August:
**Dekanatsjugend-
 radwallfahrt
 nach Frauenkirchen**
 Abfahrt: 11.00 Uhr,
 Pfarrheim
 Hl. Messe: 13.30 Uhr



FATIMAFEIERN IN FRAUENKIRCHEN

11. 7. mit Mag. Ägidius Szifkovits,
 Ordinariatskanzler, Eisenstadt
 15. 8. mit GR Pfarrer Josef Hirschl, Siegendorf

DAS DEKANAT WEIHT SICH CHRISTUS DURCH DIE HÄNDE MARIENS

am 15. August 1993, 10.00 Uhr, Basilika Frauenkirchen
 Die Feierlichkeit leitet Diözesanbischof Dr. Paul Iby